

Der Bauer

bei der

Mariahilfer - Linie

am Morgen des 14. März 1848.

Ein Gedicht in Wiener Mundart von A. Meyerhofer.

Naum daß nur der Morgen thut grau'n,
 Trapp't da Bauer schon der Linie zu,
 Und ganz verwundert thut er schau'n,
 Wir's zurgeht da in aller Fruh;
 Mensch'n dö fast Räubern gleichen
 Sieht er rottenweis beisamm,
 Sö jubeln, schrei'n, dan d'Händ sich reichen,
 Er denkt, was müssen's da heut hab'n?

Von Weiten hat er wohl schon g'sehn,
 A Röth'n als ob Feuer war,
 Und ganz angstli is ihm g'seh'n
 Bei den Lärm und bei den G'schra;
 Aber jekt beim Linie = Schranken
 Herr! wie wird ihm da ums Herz,
 Er thut fast auf sein Wag'l wanken,
 Und sitzt wir's Mandl oben von Sterz.

Nichts sieht er da, als Schutt und Mauer,
 Rauch und Gluth, und alles ganz zerstört,
 Und rufen dan's: „Fahr vorwärts Bauer,
 Freiheit is! d'Steuer hat aufg'hört!“
 Und ohne z'wissen fahrt er weiter,
 D'Händ schlägt er sprachlos übereinand',
 An fragt er, denkt sie der is g'scheiter,
 Sagt's ma, was bedeut't den der Aufstand?

Wie ihm der dann d'rauf thut sag'n,
 Das Student und Bürger sucht sein Recht,
 Dös zwa Grosi in der Taschen trag'n,
 Und das's weg'n den in Wien is schlecht;
 Das da Kaiser trotz sein'n besten Will'n,
 Umgeb'n von böser Schmeichler Schaar
 Das gegeb'ne Wort nicht kann erfüll'n,
 Auf dös schon warten viele Jahr.

Darum in festen Bund vereinigt,
 Wag'n sie ihr Leben für Desterreichs Wohl,
 Nur Eins is, was sie quält und peinigt,
 Weil's da Kaiser unterschreiben soll;
 Fest steht im Herzen Lieb' und Treu',
 Zu unsern Kaiser Ferdinand,
 Mit uns, woll'n sö a ihm hab'n frei,
 Und frei das ganze Vaterland.

Das da all's steht in Rauch und Trümmer
 Is nur des rohen Pöbels Werk,
 Denn unsern Kaiser ehr'n ma immer,
 Und dös gibt uns a Muth und Stärk'.
 Auf gut'n Ausgang woll'n ma hoff'n
 Und bitten a den lieben Gott,
 Denn 's rechte Mittel hab'n ma troff'n,
 Dös uns befreit von uns'rer Noth.

Drauf hört man andachtsvoll den Bauer bethen,
 O Herr und Gott gib da ein gnädig's End',
 Laß Desterreich Uns und unsern Kaiser retten,
 Das ruhmvoll Desterreichs Nam' sich frönt.

Vertrag

1848

Vertrag zwischen

den Provinzen des Norddeutschen Bundes

und dem Königreich Preussen

Wir, die Unterzeichneten, haben im Namen der Provinzen des Norddeutschen Bundes und des Königreichs Preussen den folgenden Vertrag geschlossen:

Artikel I. Die Provinzen des Norddeutschen Bundes und das Königreich Preussen schließen sich zum Zweck der Bildung eines Norddeutschen Bundes zusammen.



Artikel II. Der Norddeutsche Bund soll ein Bundesstaat sein, dessen Souveränität in dem Norddeutschen Bundesrat liegt.

Artikel III. Die Provinzen des Norddeutschen Bundes und das Königreich Preussen behalten ihre bisherigen Verfassungen und Gesetze.

Artikel IV. Die Provinzen des Norddeutschen Bundes und das Königreich Preussen verpflichten sich, die Einheit der Verfassung und der Gesetze zu wahren.

Artikel V. Die Provinzen des Norddeutschen Bundes und das Königreich Preussen verpflichten sich, die Einheit der Verfassung und der Gesetze zu wahren.

Der Vertrag ist in drei Exemplaren geschlossen, von denen eins dem Kaiserlichen Hofarchiv, eins dem Norddeutschen Bundesrat und eins dem Königreich Preussen zu verbleiben.